

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der „Frankf. Ztg.“ wetterte ein Reisender darüber, dass er, obwohl morgens früh in Basel angekommen, nachts zwölf Uhr, als er sich nach einem Zimmer umsehen wollte, keines mehr finden konnte. Man sieht, dass auch ausschliesslich vom Gaste verschuldet Widerwärtigkeiten Anlass zu Zeitungsfehden geben können. Auch hier ist Abhilfe sehr einfach: Jedes Hotel lässt während der stregsten Zeit der Saison jeden Abend mindestens ein halbes Dutzend Zimmer leer stehen für diejenigen Gäste, welche nach Mitternacht, nachdem sie anderwärts für gute Sättigung gesorgt, noch nicht wissen, wo ihr edles Haupt hinlegen. Für diejenigen aber, welche, wie der Beschwerdeführer im „Merkur“, ihr vorbestelltes Zimmer erst morgens 2 Uhr, ohne sich vorher haben blicken zu lassen, beziehen wollen, vor verschlossene Thüren kommen, und denen, trotz allem Radau, nicht geöffnet wird, genügt die Anstellung von zwei weitem Nachtpörtiers, die von Mitternacht an, mit einer Tragbahre ihres Dienstes wachten.

Das „Cöthenener Tagbl.“ hat während dem Monat Juli in der Schweiz eine wahre Deutschenhetze wahrgenommen, für alle Reisenden habe man in den Schweizer Hotels Entgegenkommen, nur die Deutschen setze man den lästigsten Scheerereien aus und sei dies um so haarräubernd, als nachgewiesen werden könnte, dass die Schweiz tatsächlich auf die Unterstützung des Auslandes angewiesen sei, da sie fast allein vom Fremdenverkehr lebe und Deutschland an diese Unterstützung nahezu einen Dritt leiste. 2,300,000 Gäste seien anno 1897 in der Schweiz abgestiegen, so dass auf Deutschland ca. 750,000 entfallen, tatsächlich aber waren es nur ca. 10,000. Im ersten Abschnitt dieses Artikels liegt die Erklärung hiefür. Dass manche Deutsche im Auslande eben nur dasjenige Entgegenkommen finden, das ihrem Auftritt entspricht, davon will das betreffende Blatt nichts wissen und dass von der „Unterstützung“, welche der Schweiz aus Deutschland zugeht, ein schöner Teil für Lebensmittel und Getränke, für Mobilier, Brenn- und Baumaterial etc. wieder nach Deutschland wandert, daran denkt das „Cöthenener Tagbl.“ ebenfalls nicht, sondern es schliesst seine Epistel einfach mit den schlichten Worten: „Jeder Deutsche, welcher den gehörigen Nationalstolz besitzt, wolle sich daher für die Reise-Saison in alle anderen Länder gehen — ausser in die Schweiz!“ Bumm!

In diesen Tonart stimmt auch der „Tourist“ in Berlin lebhaft mit ein, indem er u. a. schreibt: „Wir meinen, dass die Missachtung der Deutschen in der Schweiz uns verlassen müsse, es uns zweimal zu überlegen, ehe wir die schweizerischen Alpen in unserem Reiseplan aufnehmen, und wenn hier eine Anregung einem gleich strebenden Verein gegenüber gestellt ist, so möchten wir es als wünschenswert bezeichnen, dass der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein gegen die häufige Verunglimpfung der Deutschen in der Schweiz energisch Front macht.“

Wie schwer es übrigens hält, es allen recht zu machen, beweist folgende in der „English and American Gazette“ in Paris erscheinende Notiz, worin es heißt, die Zahl der reisenden Engländer in der Schweiz und an der Riviera nehme ebenso sehr ab wie ihre frühere Beliebtheit. Wenn man von Beliebtheit spreche, so sei dies nur in finanziellem Sinne aufzufassen; persönlich seien sie nie beliebt gewesen,

aber sie zahlten gut. Heute sei dies anders geworden; Gasthofbesitzer in der Schweiz ziegen Deutsche und Russen vor; 200 Russen gaben mehr aus als 100 Engländer. Der Artikel schliesst mit dem Stosseuer: „Wir — die Engländer — sind jetzt auf dem besten Wege, als Individuen so verabscheut zu werden, wie wir als Nation es schon sind.“

Diese Selbsterkenntnis ist entschieden übertrieben. Wenn auch nicht gelehnt werden kann, dass vor Jahren der Engländer auf Reisen mehr verausgabte, als es heutzutage der Fall, so muss dem gegenüber gestellt werden, dass in England die Reiselust in die breiten Schichten der Mittelklassen und teilweise der, was man nennt, arbeitenden Bevölkerung, gedrungen ist, Dank der zahlreichen Reiseunternehmen à la Cook, Gaze etc. Die grosse Masse deckt den Ausfall der vermindernden Ausgaben der früheren reisenden Engländer; es mag auch richtig sein, dass viele der besseren englischen Familien ihr Reiseziel von Zeit zu Zeit wechseln.

Da gewisse Reisende überall Überforderungen wittern, darf es nicht auftauchen, wenn auch der Umstand Stoff zu Zeitungssatiriken lieferte, dass z. B. auf den Berner Oberlandbahnen die unmittelbaren Anwohner ermässigte Taxen zahlten. Daraus wurde sofort der Schluss gezogen, dass alle Schweizer billiger reisen auf Kosten der Fremden. Mehrere deutschen Blätter war diese „ungleiche Behandlung von Ausländern und Inländern“ ein willkommenes Argument zur Kritik; die bezüglichen Ausslassungen sind aber in der Schweizer Presse und teilweise auch in der ausländischen gründlich widerlegt worden. Ein sehr bemerkenswertes Feuilleton, betitelt „Reisebeobachtungen aus der Schweiz“ enthält „die Strass-, Post“ vom 12. September. Es würde uns zu weit führen, dasselbe zu zergliedern. Angeführt sei nur, dass darin die Behauptung aufgestellt wird, es habe das Verhältnis von Angebot zu Nachfrage sich im August so sehr verschoben, dass Anfragen nach Pensionen vielfach unbeantwortet geblieben und der Wirt die Aufnahme als Gnadenakt angesehen habe. Getreu dem Satze: „Es wächst der Mensch mit seinen grössern Zwecken“, habe derselbe die Rechnungen wachsen lassen, die ohne vorherige Preisabreden auf Bäder und Hotels des Hotelführers des Schweizer-Hotel-Verein-Vertrauenden häufig unangenehme Überraschungen geboten. Den Schweizer sei zu wünschen, dass solche Fälle nicht gar so häufig waren, sie enthalten eine bedenkliche Gefährdung des gerade auf diesem Gebiete sonst unerreichten Hotelanschlags.

Wir möchten nun nicht gerade behaupten, dass diese Anschuldigungen aus der Luft gefallen; denn es sind uns ebenfalls, wenn auch nur vereinzelt, ähnliche Klagen direkt von Reisenden zugegangen, u. a. auch zwei, worin geklagt wird, dass bei Festsetzung des Pensionspreises unter Berufung auf unsern Hotelführer die betr. Hoteliers die Erklärung abgegeben, die Preise in dem betr. Führer seien ohne ihr Wissen notiert worden. Wir haben beide Fälle untersucht und die Beschwerden als begründet befunden, unterliessen aber nicht, richtigen Orts für derartige Verleugnungen eigenhändig geschriebener Preisangaben vorstellig zu werden. Hiermit schliessen wir unsere Betrachtungen, in der Hoffnung, uns nächstes Jahr um diese Zeit ebenfalls in die Lage versetzt zu sehen, von einer guten Saison plaudern zu können.



Kleine Chronik.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 10. Oktober 1936.

Cleve. † In hier verstarb im Alter von nur 39 Jahren, Herr Edmund Cornel, vom Hotel Prinzen-

Dolderbahn Zürich. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 21,364 Personen (1898: 14,504).

Gornergratbahn. Der Personenverkehr zeigte im September eine Reisendenzahl von 5352 Personen (1898: 5835).

Meran. Herr Fr. Brunner, langjähriger Direktor des Hotel Bellevue in San Remo und Hotel Messmer in Badon-Baden, hat das Savoy-Hotel übernommen.

Pilatusbahn. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 6,805 Personen (1898: 7,048).

San Remo. Das West End Hotel, Besitzerin Frau W. R. Witting, ist seit Anfang Oktober für die Winter-Saison eröffnet.

Uetlibergbahn. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 7,673 Personen (1898: 12,297).

Algier. Das Hotel Splendid in Mustapha-Superieur, welches durch einen prachtvollen Anbau vergrössert und aufs zweite eingerichtet wurde, ist um die Summe von Fr. 600,000 an die Herren H. Thomann, Nyffenegger und A. Bottacci übergegangen.

Dampfschiffahrtsgesellschaft Thuner- und Brienzsee. Der Personenverkehr zeigt im September eine Reisendenzahl von 84,793 Personen (1898: 85,815) und vom Januar bis September 596,398 (1898: 52,105).

Luzern. Das „Hotel des Balances“ wird eine wesentliche Erweiterung erfahren. Herr Zähringer hat das östliche Nachbarhaus erworben und wird dasselbe nunmehr seinem Hotel einverleiben. Die Umbauten haben bereits begonnen.

Schinznach. Zwischen dem Verwaltungsrat der Gesellschaft des Bades Schinznach und Herrn Hans Moser, dessen Probejahr als Direktor zu Ende, ist nun ein mehrjährige Vertrag abgeschlossen worden.

Ein Alpengäste wird auf Maloja angelegt. Derselbe wird sämtliche schweizerischen Alpenpflanzen umfassen. Bis jetzt zählt er 500 Arten: nach der Wallenbergschen Skala ca. 1000 sein.

Ausführung der Arbeiten besorgt die Direktion des botanischen Gartens in Zürich.

† Herr Gustav Adolf Lützelschwab, mehrjähriger Chef de réception im Hotel Minerva in Baden-Baden und nachheriger langjähriger Direktor des Hotel Steinbock in Chur, ein in seinem Fach tüchtiger Mann, ist in Lupfig (Aargau) wohin er sich die letzten Jahre zurückgezogen hatte, nach langem, schweren Leiden im Alter von 43 Jahren gestorben.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwosende Kurgäste vom 23. Sept. bis 29. Sept. 1898: Deutsche 333, Engländer 236, Schweizer 231, Holländer 61, Franzosen 80, Belgier 23, Russen 94, Österreicher 39, Amerikaner 16, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 44, Dänen, Schweden, Norwegen 10, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 1196. Durunter waren 115 Passanten.

Zürich. Der Besitzer des Hotel Bahnhof, Herr U. Angst, hat an sein Besitztum anstossende Haus kauftlich erworben, um den Speissaal und andere kleinere, dem Hotelbetrieb dienliche Zimmer darunter zu bringen, wogegen das ganze Parterre der Vorderseite frei wird. Dazu kommt noch der Vorratssaal, der nun in Glas eingetauscht und mit dem Parterreum verbunden, zu einem Saal von 322 Quadratmeter Bodenfläche umgebaut und eingerichtet wird.

Lebensmittelgesetz. Auf Anfrage lässt der Bundesrat den Präsidenten der Kommission beider Räte betraut Lebensmittelgesetz erklären, dass nach seiner Ansicht dieser Gesetzentwurf als infolge des Beschlusses der Räte vom 6. Oktober über das Traktandum Finanzlage des Bundes von der Traktanden-

liste der Bundesversammlung abgesetzt zu betrachten und somit das den zu dessen Beratung aufgestellten Kommissionen übertrogene Mandat für einstweilen erloschen sei.

Meiringen trifft Anstalten Winterkuropt zu machen, was der Höhenlage selbst für viele Menschen nicht soll der sonnige Hasliberg ersetzen; auch mangelt die Gelegenheit, sich zur Anlage von Schlitzen, mit Eisbahn, die Höhen sind durchweg massiv gebaut und für Heizung eingerichtet. Dem Brünig, soll in der Einführung eines zweit-eventuell vierspännigen Brecks, welches auch die Postverbindung zu besorgen hätte, abgeholt werden. Ein Konsortium von Hotelbesitzern hat die Sache an die Hand genommen und soll in dieser Sache möglichst rasch vorgegangen werden.

Interlaken. Der Gemeinderat von Interlaken hat beschlossen im Namen der Gemeinde ein Konzessionsbegehren für den Bau und Betrieb einer elektrischen Trambahn zur Verbindung beider Bahnhöfe in Interlaken einzureichen. Er ist zu diesen Beschlüssen, wie das „Oberland“ schreibt, gekommen, um, salvo, wie auch Regierungs- und Bundesrat mit der Gewinnung der Bevölkerung des Bündels einen elektrischen Tram in Interlaken liegen zu lassen.

Uetlibergbahn. Er sei nach gründlichem Studium anderer Tramlinien, z. B. in den grossen Fremde Ostende, für diesen Tram Wagen mit Accumulatoren betrieben, d. h. ohne oberirdische Stromleitung oder wenigstens ohne die hässlichen Träger der Drähte in Aussicht zu nehmen, beschlossen.

König. (Korresp.) Am 12. Oktober wurde die den Internationalen Vereinen der Gasthofbesitzer, unter der Leitung des Herrn G. A. Radunsky hier gegründete „Fachschule für Gasthofgehilfen“ eröffnet. Die Feierlichkeit, zu welcher die staatlichen und städtischen Behörden, sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates nahezu vollständig, die Kölner Kollegen, die Presse und andere Abordnungen erschienen waren, wurde durch eine überaus herzliche und warme Begrüßung der Bevölkerung und der Belegschaft bestimmt. Herr Radunsky, eingerichtet, indem er den Leiter der Schule direkt mit den Worten der Empfehlung und Ermutigung überhaupt an sprach. Herr Radunsky, indem das in ihn gesetzte Vertrauen rührend verdankte, entwickelte den Anwendung die Zwecke der Schule und die Mittel, mit denen er zum Ziele zu gelangen hoffte. Der Herr Oberbürgermeister antwortete in sehr anerkennenswerten Worten, und versprach die Mithilfe der Behörden, wo solche notwendig werden sollte. Noch begrüsste der ebenfalls zu Feier erschienene Vertreter des Internationalen Vereins die neue Schöpfung mit den Worten: „Sie sind der steinerne Stein im Ringe seines Schaffens und würdiges deren erprobisches Gediehen.“ Der Unterricht beginnt mit 13. ds. und zwar im Vereinshaus selbst, dessen oberen Stockwerke entsprechend umgedeutet und recht wohlhabend berichtet wurden. Die Räume waren sehr nett dekoriert und das Haus reich beflaggt. Zöglinge sind 15 anwesend, so dass noch einige Freiplätze vergeben werden können. Die Feier nahm einen ernsten, recht würdigen Verlauf. Es werden ca. 50–60 Personen anwesend gewesen sein. Möge die neue Anstalt blühen und gedeihen!

Theater.

Repertoire vom 15. bis 22. Oktober 1899.

Stadt-Theater in Basel: Sonntag nachmittags, *Fahrmann Henschel*; abends, *Fra Diavolo*. Montag, *Götz von Berlichingen*. Mittwoch, *Die weiße Dame*. Donnerstag, *Die Welt, in der man sich langweilt*. Freitag, *Tannhäuser* und *der Sängerkrieg auf Wartburg*. Sonntag nachmittags, *Der Talisman*; abends, *Platz der Frauen*.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, *Czar und Zimmermann*. Montag, *Fahrmann Henschel*. Donnerstag, *Grossmama und Ballet*. Freitag, *Lobetanz*, hierauf *Vergissmeinnicht*. Samstag, *Auf der Sonnenseite*. Sonntag, *Lothengrin*.

Hiezu als Beilage: *Offertenblatt der „Hôtel-Revue“*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seiden-Samme und Plüsche

Frcs. 1.90 bis 23.65 per Meter

Lupfig, Zürich, Gardone, den 10. Oktober 1899.

P. P.

In tiefer Trauer machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung von dem am 10. Oktober erfolgten Hinschiede unseres lieben Gatten, Bruders, Schwagers, Neffen und Onkels,

Herrn Gustav Adolf Lützelschwab.

Er starb nach langem, schwerem Leiden im Alter von 43 Jahren.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Martha Lützelschwab-Carlu, Lupfig.
Wilh. und Adele Böhny-Lützelschwab, Zürich.
Lina Lützelschwab, Lupfig.
Charles Lützelschwab
Bertha Lützelschwab | Gardone.
Clara Lützelschwab
Paul und Emma Braun-Lützelschwab, Zürich.
Adelheid Lützelschwab, Lupfig.
Karl und Louise Böhny, Zürich.

TORIL

Fleisch-Extract
übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen zu haben.

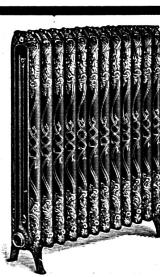
General-Vertretung: Alfred Joël, Zürich.

213

BUFFO

Neuer flüssiger Fleisch-Extract.
Unerreicht in Bezug auf Wohlgeschmack und Aroma.
Ergiebt mit heißem Wasser sofort die feinste und kräftigste Bouillon.
Hergestellt von der Eiweiß- und Fleisch-Extract-Compagnie.

General-Vertretung: Alfred Joël, Zürich.



G. Helbling & Cie.,

Zürich I

Stadelhoferplatz 18.

Central-Heizungen
aller Systeme.
Lüftungs- und Trocken-Anlagen.

A REMETTRE

à Genève, bord du lac, pour cause de départ

209

Hotel-Pension

contenant 30 chambres, 40 lits, salon, fumoir, chambre de bains, lift. Vue splendide. Prix frs. 55.000. Facultés de paiement. S'adresser à M. Oechslin, quai des Bergues, 21, Genève.

KARL MÜLLER

Stadthausplatz * Burgdorf * Stadthausplatz

Fabrikation von Flaum-Steppdecken

in Satin, einfärbig oder bedruckt, Zanella oder in Seide.

Sorgfältige Ausführung. Billige Preise.

Reichhaltige Stoffmuster-Kollektion.

Illustrierter Katalog und Preiscourant franko. — Telefon.

Spezialität:

Feuerfeste Porzellangeschirre

zum Backen von Speisen: Eiermanen, Grataplatten, Casserolles etc. etc.

Alleinige Lieferanten

viele erste Hotels des In- und Auslands führen d. unübertrroffenen Haltbarkeit der Geschirre, besonders die aus der Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.

Gebrüder Bauscher Weiden (Bavaria)
Spezialfabrik dekorative Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, Cafés, Bäckereien, Confectionen, alte Käse- und Käse-Abteilungen.

Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer.

für dessen ca. 80 Dampfer.

Niederlage und Muster-Ausstellung bei

Herrn J. Hallensleben-Lotz

Telefon Luzern. Telefon

1618

STEINMANN - VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reelle 1stschweizerische Landweine

sowie nur echter Marken Champagner - Weine.

MONOPOL

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass - Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Sanderson's

Japeten

GEORGE JENNINGS

INGENIEUR SANITAIRE

TOUJOURS A LA TÊTE DE LA PROFESSION Fondé en 1847

WATER-CLOSETS SILENCIEUX
LES MEILLEURS SYSTÈMES
MÉDAILLES D'OR EN ANGLETERRE

WATER-CLOSETS POUR DOMESTIQUES

LONDON

TANGATE
E.

BAIGNOIRS EN PORCELAINE
ET EN FONTE ÉMAILLÉE
TOUTE PREMIÈRE QUALITÉ
TOUS LES SYSTÈMES AMÉRICAINS

PARIS

58,
Rue Lafayette

LAVABOS EN TOUS GENRES
ANGLAIS ET AMÉRICAINS

VIDOIRS - DRAINAGE

SANITATION COMPLÈTE
HOTELS - PALAIS - CHATEAUX
PROJETS - DEVIS - CATALOGUES
SUR DEMANDE

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Singer's „Milkta“ Grahambrod

ist ärztlich anerkannt als das gesündeste und kräftigste Brod für Magenleidende und Rekonvaleszenten. (Gesetzlich geschützt.)
37 ZagB349

Lieferant von Spitätern, Hotels und Luftkurorten.

Es empfiehlt sich höchst

Singer's Feinbäckerei,

Fischmarkt 12 * BASEL * Klarastrasse 18.

Export.

Export.

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINÉ
E. GIRARDET & CIE
A LA SARAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur
pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envol d'échantillons et prix sur demande.

224

Für Hotel- und Kurhausbesitzer!
*** * Acetylenbeleuchtung * ***

Schönstes und billigstes Licht der Jetzzeit.
Übernahme ganzer Installationen, verbunden mit unseren Acetylenapparaten

→ System Paril & Brunschwyler.

Prämiert mit goldenen Medaillen
auf der Ausstellung in Cannstadt 1899
Gewerbe- u. Fachausstellung Thun 1899

Princip:

Direkte Vergasung des Carbids
unter Wasser.

Nicht Tropfsystem,
Vollständige Vermeidung der Gase,
daher absolut gefrei.

Normaldruck v. 8 cm. Wassersäule.

Explosion total ausgeschlossen.

Einfache Bedienung durch

Jedermann.

Leicht zu handhaben.

Zur Auftragung
Kostenberechnungen, detaillierten Plänen, Beschreibungen
stehen wir gern zu Diensten.

Schaedeli & Thilo, Installationsgeschäft, Zürich III

Prospektus gratis * Bäckerstrasse 60 * Prospektus gratis

Referenz: Kurhaus & Hotel Schönfeld (Kt. Zug), Anlage mit 300 Flammern.

Zu vermieten.

auf längere Zeit für nächste Saison, ein prachtvoller Garten,
nebst Raumlichkeiten, dienlich als feinstes

Garten-Restaurant

(Saison-Fremdengeschäft) in Luzern. Mitten im Fremdenverkehr,
rechtes Ufer. Schönster Blick auf See und Gebirge. Gefl. Offeren
unter Chiffre K 1697 L befördert Keller-Annoncen, Habs-
burgerhof, Luzern. 196

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 288
SEPT MEDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions universelles, internationales et nationales.

Marque des vins du premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Maison fondée en 1796.

überraschend schön in

Zeichnung und Colorit

und

ausserordentlich billig

empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,
38 Bahnhofstrasse 38.

WATER-CLOSETS SILENCIEUX
LES MEILLEURS SYSTÈMES
MÉDAILLES D'OR EN ANGLETERRE

WATER-CLOSETS POUR DOMESTIQUES

LONDON

TANGATE
E.

BAIGNOIRS EN PORCELAINE
ET EN FONTE ÉMAILLÉE
TOUTE PREMIÈRE QUALITÉ
TOUS LES SYSTÈMES AMÉRIQUEENS

PARIS

58,
Rue Lafayette

LAVABOS EN TOUS GENRES
ANGLAIS ET AMÉRICAINS

VIDOIRS - DRAINAGE

SANITATION COMPLÈTE
HOTELS - PALAIS - CHATEAUX
PROJETS - DEVIS - CATALOGUES
SUR DEMANDE

HABANA-HAUS MAX OETTINGER
Basel, St. Ludwig/E., Zürich
FEINSTES SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS
CIGARREN & CIGARETTEN

S. GARBARSKY
Chemiserie de 1^{re} ordre
Atelier und Bureau: Bahnhofstrasse 92
Zürich Magazin: Bahnhofstrasse 90
TELEPHON 3702
Spécialité: Feine
Herrenhemden
nach Mass in bester
Ausführung.
Catalogue sur
Verlangen,
gratuit et frankt.
Manchetten,
Kragen, Unter-
Kragen, Cravates
etc. in
grösster Auswahl.

Unsere an der
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thun
mit dem
EHRENDIPLOM
(Höchste Auszeichnung für ganz ausserordentliche Leistungen)
ausgezeichneten

Eiskasten u. Bierbüffets

sind auf Schluss der Ausstellung

billig zu verkaufen.

Ernst Schneider & Co., Zürich III
Eiskasten-Fabrik. 190

Institution Briod & Gubler,
Chailly sur Lausanne.

1986
Vorbereitung auf die Hotelier-Fachschule in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.

Direktion:
H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Feinste

Bordeaux und Burgunder Weine

J. Calvet & Cie

Bordeaux, Beaune, Jonzac-Cognac.

Monopol für die Schweiz:

Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE
GOUF FRANC

AMÉRICAIN

EXTRA SEC
ANGLAI

Agent général pour la Suisse, M. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX * TRÈS SEC *

MÉTÉO * BRUT *

SEC *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

MÉTÉO *

ROSÉ *

BRUT *

DOUX *

TRÈS SEC *

Savoy-Hotel, Meran.

(Südtirol)

Familienhaus I. Ranges.



Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Vornehme ruhige Lage an der Promenade.

Besitzer: F. Brunner

(früher Direktor des „Grand Hôtel Bellevue, San Remo“ und „Hôtel Messmer, Baden-Baden“).

Hupfeld's Selbstspielendes Piano

muss als das Ideal auf dem Gebiete der mechanischen Musikwerke bezeichnet werden. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist auf demselben eine geradezu vollendet schöne und kann auf mechan. Wege sowohl durch Drehen einer Kurbel als auch durch Verwendung elektr. Kraft (mit Akkumulator oder Anschluss an elektr. Leitung) erfolgen. Ferner kann das Instrument wie jedes andere Piano auf den Tasten gespielt werden. Vermittelt des Selbstspielenden Pianos ist es den Herren Wirten und Hoteliers ermöglicht, in jedem Momente eine ganz vorzügliche Tanz- und Unterhaltungsmusik zu bieten, **ohne eines Spielers zu bedürfen.**

Auf Wunsch kann das Instrument auch mit Geld-einwurf geliefert werden.

Das geeignete Musik-Instrument
für
Wirtschaften, Hotels, Vergnügungsabstellungen etc.
ist unstrittbar

Hupfeld's Selbstspielendes Piano.



Spieldar vermittelst Electricität, Kurbeldrehung oder
mit der Hand, wie ein gewöhnliches Piano.

Beschreibungen und Preislisten wolle man verlangen
den Alleinvertretern

= GEBRÜDER HUG & CIE =

Zürich — Basel — St. Gallen — Luzern — Winterthur.

K 488 Z

Accumulatoren, System Tudor

in über 8000 Anlagen bewährtes System, für alle Zwecke der elektrischen Beleuchtung und Kraftaufspeicherung. Grösste Betriebssicherheit, Ruhiges Licht. Günstigste Kraftausnutzung. Weitgehende Garantie.

Kostenberechnung und Auskünfte gratis.

Accumulatoren-Fabrik Oerlikon,

in Oerlikon bei Zürich.

(Za 2378 g)

Spezialität:

Hotels und Restaurants

Eigenheimen und Kaufleutebauern von Hotels und Restaurants empfiehlt ich meine Vermittlung unter Garantie reeller und seriöser Bedienung; außerdem Verbindungen und prima Referenzen.

H. Steiner, Zürich

(Za 11138) Limmatquai 76.

Existenz.

Einem jungen Hotelangestellten bietet sich bei einer Einlage von Fr. 15.—20 000 in einem besten Hotel in Zürich eine sichere und brillante Existenz. Einige kaufmännische Kenntnisse sind erforderlich.

Offerenten von Selbsthof kriegen beiderseit die Expedition dieses Blattes unter Chiffre H 183 R.

Zu verkaufen, event. vermieten in Luzern.

Kleineres Hotel II. Ranges

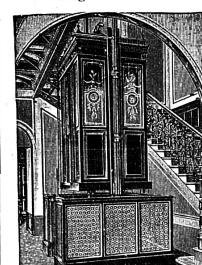
samt Mobiliar in schöner, zentraler Lage der Stadt, 5 Minuten vom Bahnhof und den Dampfböden. Gängbares Restaurant im Parterre. Für tägliche Wirtslieute geöffnet, rentables Geschäft. Bedingungen nach Übereinkunft. Offerenten unter Chiffre M 3534 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.

189

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische Personenaufzüge.

1200 Anlagen in Europa,
60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
Hydraulische Gepäckaufzüge,
Hydraulische Speisenaufzüge,
Transmissionsaufzüge.
Alleinvertretung:
Geo. F. Ramel,
Maschinen-Ingenieur,
Nordstrasse 37, ZURICH IV.

Telegramme: Rameleo, Zürich.
Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und Kosten-
voranschlägen gratis. (M. 5019 Z)
System der Personenaufzüge für
bestehende und neue Bauten.

Das echte Auerlicht

ist das

rationellste Licht der Jetzzeit.

Schweizerische Gasglühlicht A.-G. Zürich
(System Dr. Carl AUER von Welsbach).

Kleineres Hotel

oder Pension

zu pachten gesucht für die
Wintersaison, vorzugsweise
in Lugano oder an den
italien. Seen. Offerenten
befördert unter Chiffre
H 197 R die Expedition
dieses Blattes.

Zu vermieten in Locarno

in bester Lage am See (neues Quartier) ein grösseres, neuerbautes
Gebäude, unmöbliert, mit Garten, grossem Salon, Teeküche, mit heiter-
licher Aussicht, in der Nähe der Eisenbahinstation (G.-B.) und der
Dampfschiffahrt, sehr passend für Hotel, Restaurant, Bierbrauerei etc.

Anfragen unter Chiffre Z. H. 6533 vermittelt die Annonen-
Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

MONTRÉUX

Hôtel International

Maison récemment construite; située sur le quai et
à proximité immédiate du Kurhaus, 60 chambres et salons,
jardin, ascenseur, lumière électrique.

F. Hummel ci-devant Directeur de l'hôtel Campbell
a Paris.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi

de l'Ozonateur.

Désinfecteur, antisceptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements
publics et maisons bourgeois.

Nombrées références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^e Hélvétique, Genève.

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS

Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) St-Moritz-les Bains (Suisse) Nice (France)
7, rue des Roses Hôtel Central 22, Boul^e Raimbaldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous
adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les Bains.

Reingehaltene feine

K 367 Z



in Gebinden und Flaschen